

LoKOMotivoberheizer: Adner, Auerwald, Engewald, Eismann, Flach, Höfel, Lorenz, Päßler, Reich, Schönherr, Thiersfelder, Wappler, Weigel.

Wagenmeister: Barthel.

LoKOMotivheizer: Fuchs, Gläser, Hermann, Raden, Kühn, Sonntag.

Wagenauffseher: Henze.

Materialoberauffseher: Fischer.

Hierüber 40 Nichtbeamte.

Eisenbahn-Rebauamt.

Diensträume: Am Bahnhof.

Eisenbahn-Inspektor Schönböerner.

Oberbahnmeister Tröger.

Bahnmeister Windisch.

Meßgehilfe Lange,

Bahnmeisterei S. Z. II Aue.

Vorstand: Eisenbahn - Bau - Oberinspektor Flämig-Aue

Eisenbahn-Assistent Heinz.

Rottenmeister Börner.

Rottensführer Müller.

Weichenwärter Kuhn.

Oberbahnwärter Niezoldt.

Oberbahnwärter Riedel.

Bahnwärter Albusberger.

Bahnwärter Bretschneider.

Bahnwärter Frescura.

Schrankenwärter Mehlhorn.

Hierüber 24 Nichtbeamte.

Telegraphen-Meisterei Aue.

Dienstvorstand: Eisenbahn-Telegr.-Inspektor Karl Mamsch.

Werkmeister Otto Künzel.

Ober-Werkführer Karl Windisch.

Werkführer Max Steg.

Oberleitungs-Auffseher: Alfred Pinther, Emil Pohler.

Leitungs-Auffseher Arno Bräuer.

Hierüber 7 Nichtbeamte.

Postamt.

Diensträume: Ernst-Geßner-Platz.

Postalisch selbständig ist Aue seit dem Jahre 1839. Bis dahin gehörten die Ortschaften des Auer Tales zum Land-Bestellbezirk des Postamts in Schneeberg-N. Am 1. Oktober 1839 wurde in Aue eine Königlich Sächsische Postexpedition eröffnet. Die Stellung als Postexpediteur war bis zum Jahre 1867 dem Lokal-Steuereinnehmer Christian Gottlieb Walthers übertragen. Die Postexpedition wurde am 1. Januar 1868 in eine norddeutsche Postverwaltung umgewandelt, am 1. Januar 1876 zum Postamt II. und am 1. April 1891 zum Postamt I. Klasse erhoben.

Telegraphenbetrieb besteht in Aue seit dem 1. Januar 1876; am 29. September 1891 wurde der Stadtfernsprechbetrieb eröffnet.

Die Postdiensträume befanden sich bis zum Jahre 1889 im Hause des Wirtschafts-

besitzers Louis Fischer in der Bahnhofstraße. 1889 bezog das Postamt ein eigens für seine Zwecke errichtetes Gebäude neben dem bisherigen Dienstlokal. Am 23. November 1913 wurde das neue reichseigene Gebäude am Ernst-Geßner-Platz in Benutzung genommen.

Schalterdienststunden:

Werktags 8—12¹/₂ Uhr vorm. und 2¹/₂—6 Uhr nachm. Sonn- u. Festtags 8—9 Uhr vorm.

Schließfacheinrichtung.

Die Schließfacheinrichtung ist außerhalb der Schalterdienststunden zugänglich täglich vormittags eine Stunde vor Schalterbeginn, mittags ohne Unterbrechung. Sonn- und Festtags auch 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 5³/₄—7 Uhr nachm.

Telegraphendienst

ununterbrochen.

Fernsprechdienst

ununterbrochen.

Öffentliche Sprechstelle

im Schaltervorraum.

Münzfernsprecher

im Stadthaus (im Haupteingang links), im Bahnhofsgebäude (Vorraum) und im Güterabfertigungsgebäude.

Außerhalb der Schalterdienststunden

werden Telegramme, Einschreibsendungen, unversiegelte Wertpakete und gewöhnliche Pakete an der Tür des Haupteinganges zu den Briesschaltern angenommen.

Telegr. Postanweisungen

werden Werktags nur bis 9 Uhr, Sonn- und Festtags bis 7 Uhr abends, angenommen.

Amtsvorsteher: Postdirektor Schulz.

Oberpostinspektor: Schaar

Postinspektoren: Seifert, Halbauer, Martin, Gräfe, Hackebeil, Piehsch, Fleiner, Pfefferkorn.

Telegrapheninspektor: Schaubold.

Gesamtpersonal: 172 Beamte usw.

Verzeichnis der Briefkasten: Am Postgebäude, Bahnhofsgebäude, Bahnhofstraße 19 und 31, Mehnertstraße 27, Oststraße 31, Reichsstraße 54 und 36, Schwarzenberger Straße 28 (Amtsgericht) und 48, Bockauer Straße 6, Markt 1, Ernst-Papst-Straße 19, Wettinerstraße 21, Wettinerplatz 5, Wettinerstraße 70, Auerhammer Straße 18, Schneeberger Straße 85, Bismarckstraße 1; in Niederpfannenstiel am Blaufarbenwerk; in Auerhammer am Fabrikgebäude der Firma Dr. Geitners Argentaufabrik, F. A. Lange; Pfarrstraße 1 und 15, Gabelsbergerstraße 8 (Oberrealschule), Schlachthofstraße 2, Lindenstraße 9, am Fabrikgebäude der Firma Erd-